

# Mit Ökostrom gegen monotone Gewässer

Die naturemade star Fonds unterstützen jedes Jahr Renaturierungsprojekte in der ganzen Schweiz mit mehreren Millionen Franken. Davon profitieren auch viele Gemeinden. Gespeist werden die Fonds von engagierten Konsumenten.



Schaut man Fotos des Grand Canal in der unteren Rhoneebene von Anfang 2019 an, sieht man einen schnurgeraden Wasserlauf, gerahmt von monotonen Rasenböschungen. Nur acht Monate später ist er dank einer Renaturierung kaum wiederzuerkennen: Entlang eines 1,3 Kilometer langen Abschnitts ist er wesentlich breiter und abwechslungsreicher geworden, kleine Inseln gliedern den Flusslauf, einheimische Bäume und Sträucher die Uferböschungen. Der Grand Canal ist durch die Renaturierung nicht nur ein wesentlich attraktiverer Erholungsraum geworden, sondern wurde auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufgewertet. 1,6 Mio. Franken hat dieses Projekt des Kantons Waadt gekostet, 500000 Franken wurden vom naturemade star Fonds des regionalen Energieversorgers Romande Energie übernommen. Die beiden Gemeinden Yvorne und Corbeyrier, auf deren Gebiet der renaturierte Abschnitt liegt, haben rund zwei Hektaren Land beigesteuert, um Raum zu schaffen für die umgesetzten Massnahmen. «Dank der Renaturierung ist der Grand Canal zu einem Ort geworden, an dem sich die Bevölkerung erholen und die Natur entdecken kann.

Dies wird sehr geschätzt», sagt Edouard Chollet, Gemeindepräsident von Yvorne. Über einen Fonds zur Förderung ökologischer Aufwertungen wie am Grand Canal verfügt jeder Produzent von Ökostrom aus Wasserkraftwerken, die mit dem Schweizer Gütesiegel naturemade star ausgezeichnet sind. Um dieses Gütesiegel tragen zu dürfen, müssen die Kraftwerke strenge Umweltauflagen erfüllen. Denn auch die Produktion von erneuerbarer Energie greift teilweise stark in die Natur ein. So setzen etwa

geringe Restwassermengen und unnatürliche Abflussschwankungen im Einflussbereich von Wasserkraftwerken den Gewässerlebewesen zu. naturemade star-zertifizierte Kraftwerke müssen daher so gestaltet und betrieben werden, dass Pflanzen und Tiere rund um das Kraftwerk möglichst wenig beeinträchtigt werden. Zusätzlich bezahlt jeder Ökostromkunde und jede Ökostromkundin einen Rappen pro bezogener Kilowattstunde in einen Fonds ein. 110 Mio. Franken sind auf diese Weise in den letzten 20 Jahren seit der Gründung des Gütesiegels naturemade schweizweit zusammengekommen.

Fast 100 Kilometer Fließgewässer und Seeufer konnten dank der Fondsgelder schweizweit bisher revitalisiert oder neu geschaffen werden. Aus ehemals monotonen Gewässern wurden dadurch wieder abwechslungsreiche Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Zusätzlich konnten dank der Fondsgelder fast 300 Hektaren Lebensraum revitalisiert oder neu geschaffen werden – von neuen Teichen für seltene Amphibien bis zu Winterquartieren für Fledermäuse. Welche Massnahmen finanziell unterstützt werden, wird jeweils von einem

## Das Gütesiegel naturemade

Das Gütesiegel naturemade wird vom VUE Verein für umweltgerechte Energie getragen. In ihm sind Umwelt- und Konsumentenorganisationen, Grosskonsumenten sowie die Energiewirtschaft vertreten und setzen sich gemeinsam für die Förderung einer erneuerbaren und ökologischen Energieproduktion ein. [www.naturemade.ch](http://www.naturemade.ch)

Am renaturierten Grand Canal bieten neu angelegte Seitenarme sowie Verstecke entlang des Ufers Fischen Unterschlupf, in den Steilufeln können Eisvögel nisten, mehrere neue Teiche sollen Amphibien und Kleintiere fördern.

Bild vorher (links aussen): DGE-EAU  
Bild nachher: Romande Energie



Im Rahmen der Revitalisierung (Bild unten) wird der Inn auf einer Länge von 1,7 Kilometern auf rund 90 Meter Breite ausgeweitet. Dadurch wird er sich wieder dynamisch verändern können, sodass vielfältige, ökologisch wertvolle Auenlebensräume entstehen können.

Bilder: P. Rey, HYDRA-AG, St. Gallen.

Fondsgremium entschieden, in dem neben dem Betreiber des Kraftwerks die lokalen Behörden und Umweltschutzorganisationen vertreten sind.

### Grosse Projekte sind auch für kleine Gemeinden möglich

Plant beispielsweise eine Gemeinde ein Renaturierungsprojekt, kann sie entweder direkt beim regionalen naturemade star Fonds Unterstützung beantragen oder den Antrag via Onlineformular bei der naturemade-Geschäftsstelle einreichen.<sup>1</sup> Nicht gefördert werden Renaturierungsprojekte, die eine behördliche und/oder gesetzliche Anforderung darstellen, z.B. beim Bau eines Wasserkraftwerks.

«Dank den naturemade star Fonds kann auch eine kleine Gemeinde mutig an Grossprojekte herangehen», sagt Fadri Guidon, Gemeindepräsident von Bever im Oberengadin, wo seit drei Jahren die zweite Etappe der Inn-Revitalisierung umgesetzt wird. Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des 9 Mio. Franken teuren Projekts leistet der naturemade star Fonds des ewz-Kraftwerks Castasegna im Bergell. «Wir sind über unsere Projektleitung auf diesen Fonds aufmerk-

sam geworden. Ohne dessen Beitrag hätten wir nie die Möglichkeit gehabt, diese zweite Revitalisierungsetappe umzusetzen und damit als kleine Gemeinde zu einem eigentlichen Hotspot in der Revitalisierungslandschaft der Schweiz zu werden.»

Claudia Carle  
Kommunikationsverantwortliche  
VUE naturemade

<sup>1</sup> <https://www.naturemade.ch/de/plattform-fonds-projekte.html>

## Ökostrom in Gemeinden

Gemeinden kommt im Energiebereich eine wichtige Vorbildrolle gegenüber ihren Bewohner/innen und den lokalen Unternehmen zu. Bezieht eine Gemeinde für ihre öffentlichen Gebäude und Anlagen Ökostrom mit dem Gütesiegel naturemade star, profiliert sie sich damit nicht nur im Klima- und Naturschutz, sondern motiviert auch zur Nachahmung und schafft einen Anreiz für den lokalen Energieversorger, sein Angebot an zertifiziertem Ökostrom auszubauen. Von den Geldern, welche die Gemeinde als Ökostromkonsumentin in den naturemade star Fonds einzahlt, profitiert wiederum die Natur in der Region. Gemeinden, die über eigene Werke verfügen, können auch selbst Ökostrom produzieren, etwa mit der Solaranlage auf dem Schuldach. Dieses Engagement wird – wie auch der Bezug von Ökostrom für eigene Anlagen und Bauten – bei Energiestädten auch in der Bewertung angerechnet.